

235

1. Durch dei - ne Gna - de darf ich le - ben,  
 2. Auf dei - ne Gna - de will ich bau - en,  
 3. Von dei - ner Gna - de will ich zeu - gen  
 4. Mit dei - ner Gna - de will ich ge - hen,

Auf Fel - sen - grund kann ich nun ste - hen,  
 Wenn dei - ne Gna - de mich hier lei - tet,  
 die gu - te Bot - schaft nicht ver - schwei - gen  
 dass, selbst wenn gar nichts wei - ter blie - be

mein Herr und Gott, denn du hast dich  
 sie un - ter - weist, will dir im Le -  
 - und von Ge - richt -, da - mit sich Sün -  
 sie trägt mich hier. Nie wer - de ganz

in Si - cher - heit, dein Tod lässt mich in  
 wo ich auch bin, wird mir der Weg von  
 - du bist es wert! - und dei - ne Gna - de  
 in die - ser Zeit, du mich um - gibst mit

für mich ge - ge - ben, gingst in den Tod.  
 ben ganz ver - trau - en durch dei - nen Geist.  
 der vor dir beu - gen in dei - nem Licht,  
 ich sie ver - ste - hen, doch trau ich dir,

Frei - heit ge - hen, mit Freu - dig - keit.  
 dir be - rei - tet zum Him - mel hin.  
 je - dem zei - gen, der sie be - gehrt.  
 dei - ner Lie - be - in E - wig - keit.